

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lennerts,
meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Frau Peine,

werte Zuhörerinnen und Zuhörer,

ein in vielerlei Hinsicht besonderes Jahr 2020 liegt hinter uns, und wir diskutieren nun heute final den Haushalt der Gemeinde Odenthal für das schon begonnene Jahr 2021.

Dass das Jahr 2020 ein besonderes war, leuchtet jedem sofort ein und es bedarf nur eines Wortes der Charakterisierung: Corona!

Aber genau deshalb, weil Corona so dominant war, ist und auch noch längere Zeit sein wird, verliert man leicht den Blick für manch anderes, was das Jahr 2020 ebenfalls zu einem besonderen gemacht hat. Nur alle 5 Jahre dürfen die Bürgerinnen und Bürger über die Zusammensetzung des Gemeinderates und die Wahl des Bürgermeisters entscheiden, so eben auch 2020.

Die FDP-Odenthal hat dazu gewonnen und ein respektables Wahlergebnis erreicht – und wie gewohnt die Rolle als konstruktive Opposition angenommen!

Und wir hätten auch kein Problem damit, als Opposition einem Haushalt zuzustimmen, den wir wenigstens im Großen und Ganzen für zustimmungsfähig halten. Dies ist leider Gottes aber nicht der Fall.

Dieser Haushalt lässt finanz- und personalpolitische Vernunft und Nachhaltigkeit vermissen, er reduziert nicht die enorme Schuldenlast Odenthals und bürdet durch teilweise maßlose Politik auch zukünftigen Generationen weitere Lasten auf.

Und nun lassen Sie mich etwas detaillierter begründen, weshalb dieser Haushalt 2021 für uns als FDP nicht zustimmungsfähig ist.

Fangen wir mal mit den entscheidenden personalpolitischen Weichenstellungen an, und damit meine ich gar nicht hauptsächlich die Neugliederung der Geschäftsbereiche, teilweise bedingt durch die Pensionierung unseres langjährigen Kämmerers Herrn Stelberg, sondern die Aufgabenstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Themen, mit denen diese sich in ihrer Arbeitszeit zu beschäftigen haben (Gemeindeentwicklungsstrategie und ISEK, um nur zwei Beispiele zu nennen).

Wir stellen uns die Frage, ob die Mitarbeiter sich aktuell nicht in erster Linie um die direkten Belange der Odenthaler Bürgerinnen und Bürger kümmern sollten. Da fehlen dann nämlich scheinbar die Arbeitsstunden. Hauptaufgabe sollte derzeit vor allem sein, die in Teilen marode Infrastruktur instandzusetzen: Kanalbau, Straßenbau und beispielsweise die Umsetzung von nötigen Renovierungsarbeiten im Kindergarten Hüttchen möchte ich als drei Beispiele aufführen.

2021 wird keineswegs so gut, wie er aktuell dargestellt wird; anders formuliert: wir leben von unseren Reserven. Und jeder weiß, dass das nie lange gut gehen kann, insbesondere empfehle ich einmal einen Blick auf die mittelfristige Finanzplanung: unser Schuldenmachen wird weitergehen, und die Corona Krise ist hier noch gar nicht richtig berücksichtigt. Sie wird jedoch auch an Odenthal nicht spurlos vorübergehen. Bund und Land werden die Kommunen nicht ungeschoren davonkommen lassen. Da hilft auch die ein oder andere Finanzhilfe aus Berlin und Düsseldorf nicht wirklich. Man sieht also nur zu gut, wie fragil so ein Haushaltsgebäude im Grund genommen ist, und dass es nicht eines sprichwörtlichen Erdbebens bedarf, dass es einstürzt, sondern schon ein heftiger Gegenwind womöglich dafür ausreicht.

Die Gemeindeeinnahmen werden sinken, unsere Ausgaben lassen wir weiter steigen. Unsere Verschuldung geht seit 2014 immer weiter in die Höhe. Wir ständen noch wesentlich schlechter da, wenn wir nicht hie und da unser schrumpfendes Tafelsilber veräußert hätten.

Grundsätzlich ist in der derzeitigen Situation gegen Neuverschuldungen noch nicht einmal etwas einzuwenden, denn eine Krise bzw. deren finanziellen Auswirkungen, vom Ausmaß der aktuellen Corona-Krise, kann man nicht aus der Portokasse bezahlen. Aber man muss sich anstrengen und sich dort beschränken, wo es geht und darf nicht nach dem Motto handeln: wir laufen eh auf neue Schulden zu, also dann ist auch schon egal, ob wir uns um weitere Millionen Euro neu verschulden!

Die FDP ist der Auffassung, dass wir uns das von allen anderen Parteien abgesegnete ISEK Programm, so schön es klingt, in den nächsten Jahren nicht werden leisten können. Das ISEK-Programm wird den Odenthaler Haushalt nämlich mit über 10 Millionen Euro innerhalb von 8 Jahren belasten, wir reden also über Ausgaben von über eine Million Euro pro Jahr! Man sollte dann auch den Mut aufbringen, sich von schönen aber nicht notwendigen Projekten zu verabschieden: Wir glauben, daß Odenthal aktuell nicht zwingend neue Wanderwege braucht oder bauliche Eingriffe ins Naturschutzgebiet, viele Projekte des ISEK-Programms sind auch von den jeweiligen Grundeigentümern abhängig, und wir glauben nicht, daß es Aufgabe von Odenthals Verwaltung ist, hier bei diesen Überzeugungsarbeit oder Moderation zu leisten. Nicht jetzt. Unsere Bürgerschaft hat zur Zeit wirklich andere Sorgen und Probleme. Wir sollten zuerst den Benachteiligten

in unserer Gesellschaft zur Seite stehen. Die Übernahme von Kita-Gebühren, um nur ein Beispiel zu nennen, finden wir sinnvoller als von einem städtebaulichen Entwicklungskonzept für Odenthal mit massiven Eingriffen in die Naturschutzgebiete usw. zu träumen. Wir sollten in der jetzigen Lage in erster Linie eine Politik für unsere Bevölkerung machen und nicht vorrangig für die am Wochenende nach hier kommenden gestressten Großstädter.

Corona bedingt werden die nächsten Jahre für die kommunalen Haushalte sehr hart werden. Wir sind nicht so blauäugig, dass wir davon ausgehen, dass diese Krise in spätestens zwei Jahren vorbei sein wird. Die volkswirtschaftlichen Schäden werden uns noch Jahre begleiten und belasten.

Mit unseren finanziellen Spielräumen sollte sorgsam umgegangen und geplant werden. Der Kauf eines Grundstückes im Ortszentrum beispielsweise, ohne zu wissen, was dort eigentlich gebaut werden soll, halten wir für zu spekulativ und lehnen das daher ab.

Andere Projekte sind jetzt wichtiger: die schon erwähnten Investitionen in die Infrastruktur, aber auch das Kümern um bestehende „Altlasten“: Als FDP-Fraktion haben wir uns im vergangenen Jahr stark gemacht für die Wiedernutzung der alten Kaplanei und für den sozialen Wohnungsbau in Voiswinkel.

Leider konnten wir uns mit unseren Vorschlägen und Anregungen nicht durchsetzen.

Ich möchte zum Ende kommen.

Ihnen Herr Bürgermeister Lennerts möchte ich für Ihren Einsatz für unsere schöne Heimatgemeinde Odenthal danken. Wir waren zwar öfters verschiedener Meinung, aber das müssen wir aushalten können. Ein weiterer Dank gilt Herrn Stelberg und Herrn Stefer für die Zusammenstellung des Haushaltes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für Ihre geleistete Arbeit im Jahre 2020.

Den Vereinen und ehrenamtlich tätigen Menschen, die Ihre Freizeit zum Wohle der Gemeinschaft opfern und ohne deren Hilfe und Tatkraft unsere Gemeinde viel ärmer wäre, auch ein herzliches Dankeschön.

Als letztes ein Dankeschön an die Fraktionsvorsitzenden Frau Ciliax-Kindling, Herrn Dörper und Herrn Deiters für die konstruktive Zusammenarbeit.

Die letzte Kommunalwahl hat zu einer Verschiebung der politischen Kräfte geführt. Wir werden in Zukunft wohl des öfteren Entscheidungen mit wechselnden Mehrheiten haben.

Dies sehen wir für Odenthal positiv.

Die FDP wird den vorgelegten Haushalt trotzdem ablehnen, da unseres Erachtens die Schwerpunkte nicht richtig gesetzt worden sind.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.